

Theorieseminar „Theoretische Essentials der Balintgruppenarbeit“

Die Balintgruppenarbeit ist weit mehr als ein methodisches Format zur Fallbesprechung. Sie ist in einer differenzierten psychoanalytischen, gruppodynamischen und bindungstheoretischen Tradition verankert die bis zu [Michael Balint](#), [Enid Balint](#) und in ihrem Umfeld zu [Sándor Ferenczi](#), [Donald Winnicott](#) und [Wilfred Bion](#) zurückreicht. Das Theorieseminar widmet sich der systematisch-kompakten Durchdringung dieser konzeptionellen Grundlagen.

Im Zentrum stehen dabei:

- Geschichtliche Hintergründe
- Zwei-Personen-Psychologie und intersubjektives Paradigma primärer Liebe, Grundstörung und Regression
- Übertragung und Gegenübertragung als diagnostisches Instrument
- Abwehr, Widerstand und Strukturniveau
- Szenisches Verstehen und gruppodynamische Prozesse
- Mentalisierung und bindungstheoretische Erweiterungen, analytische Feldtheorien
- Modifikationen und Abgrenzungen von Balintarbeit

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an interessierte Kolleginnen und Kollegen, die sich in der Weiterbildung zur Balintgruppenleitung befinden, eine solche Weiterbildung erwägen oder ihre Leitungstätigkeit theoretisch vertiefen möchten.

Komplementäre Ergänzung der Leiterseminare

Das Theorieseminar ist ausdrücklich kein Leiterseminar und ersetzt dieses in keiner Weise. Während das Leiterseminar handlungs- und prozessbezogen arbeitet, liegt der Schwerpunkt des Theorieseminars auf der konzeptionellen Klärung/Diskussion, der metatheoretischen Einordnung und der wissenschaftlichen Fundierung der Balintarbeit. Es vermittelt keine curriculare Leitungsqualifikation, keine methodischen Interventionstechniken und keine supervisorische Begleitung eigener Gruppenprozesse.

Die Rollenverteilung bleibt eindeutig: Die Qualifikation zur Balintgruppenleitung liegt ausschließlich im Verantwortungsbereich der dafür mandatieren Weiterbildungsformate. Das Theorieseminar versteht sich als komplementäre Ergänzung und Stärkung der bestehenden Weiterbildungsstruktur.

Gerade durch die klare funktionale Trennung von Theoriearbeit und Leitungsseminar wird die Qualität der Leiterweiterbildung gestützt. Das Seminar schafft ein gemeinsames Begriffs- und Konzeptverständnis, das die professionelle Identität von Balintgruppenleiter:innen und -leitern vertieft und stabilisiert.

Wir möchten jedoch in diesem Seminar auch den Umgang und die Verwendung des theoretischen Wissens in der Balintgruppenleitung diskutieren und dabei die Haltung in der Balintgruppenleitung in den Fokus nehmen. Schwerpunkt sollte dabei das sinnlich, emotionale Erleben mit einem Verzicht auf ein verfrühtes und allzu gesichertes theoretisches Wissen der Balintgruppenleitung sein. Eine für das Gruppengeschehen als förderlich erachtete Haltung, die zwischen dem Wunsch zu verstehen und dem Wahrnehmen des Unbekannten schwankt, erfasst möglicherweise am ehesten die unbewussten Prozesse in den dargestellten Beziehungen und stimuliert auch das lebendige Interesse bei den einzelnen Personen in der Gruppe.